

Das Wandern ist des Müllers Lust

T. Wilhelm Müller, vor 1821; M: Friedrich Zöllner 1844;
(Franz Schubert vertonte den Text bereits 1823
als Teil der "schönen Müllerin").

Adaption für den Liederweg: Wolfgang Junga 2023



1. Das Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern ist des
 2. Vom Was - ser ha - ben wir's ge - lernt, vom Was - ser ha - ben
 3. Das seh'n wir auch den Rä - dern ab, das seh'n wir auch den
 4. Die Stei - ne selbst, so schwer sie sind, die Stei - ne selbst, so
 5. O Wan - dern, wan - dern, mei - ne Lust, o Wan - dern, wan - dern,

Mül - lers Lust, das Wan - dern. Das muß ein schlech - ter Mül - ler sein, dem
 wir's ge - lernt, vom Was - ser. Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht, ist
 Rä - dern ab, den Rä - dern, die gar nicht ger - ne stil - le seh'n und
 schwer sie sind, die Stei - ne: Sie tan - zen mit den mun - tern Reih'n und
 mei - ne Lust, o Wan - dern. Herr Mei - ster und Frau Mei - ste - rin, laßt

nie - mals fiel das Wan - dern ein, dem nie - mals fiel das
 stets auf Wan - der - schaft be - dacht, ist stets auf Wan - der -
 sich bei Tag nicht mü - de dreh'n, und sich bei Tag nicht
 wol - len gar noch schnel - ler sein, und wol - len gar noch
 mich in Frie - den wei - ter - zieh'n, laßt mich in Frie - den

Wan - dern ein, das Wan - dern, das Wan - dern, das
 schaft be - dacht, das Was - ser, das Was - ser, das
 mü - de dreh'n, die Rä - der, die Rä - der, die
 schnel - ler sein, die Stei - ne, die Stei - ne, die
 wei - ter zieh'n und wan - dern, und wan -


Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - dern.
 Was - ser, das Was - ser, das Was - ser, das Was - ser.
 Rä - der, die Rä - der, die Rä - der, die Rä - der.
 Stei - ne, die Stei - ne, die Stei - ne, die Stei - ne.
 wan - dern, und wan - dern, und wan - ern und wan - dern.

